

Pressemitteilung

Krankenhaus-Rating-Report mit Höchstwert bei den Krankenhausdefiziten im Südwesten

BWKG-Vorstandsvorsitzender Piepenburg fordert ein „Faires Krankenhausfinanzierungsgesetz“

Ihre Ansprechpartnerin:
Annette Baumer
Referentin für
Presse und Politik
Telefon 0711 25777-45
Telefax 0711 25777-99
baumer@bwkg.de

Stuttgart, 22.05.2019

„Wenn jedes zweite Krankenhaus in Baden-Württemberg rote Zahlen schreibt, sind Änderungen in der Krankenhausfinanzierung unumgänglich“, macht der Vorstandsvorsitzende der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG), Detlef Piepenburg, deutlich. Der Anteil defizitärer Kliniken sei im Vergleich zum Vorjahr nochmals stark angestiegen. In keinem anderen Land sei die Lage so dramatisch.

„Das überdurchschnittliche Lohn- und Preisniveau in Baden-Württemberg wird von den Krankenkassen nicht bezahlt“, benennt Piepenburg die Hauptursache. Weil in Baden-Württemberg im Bundesvergleich sehr hohe Löhne gezahlt würden, sei es unter diesen Bedingungen eine logische Folge, dass die Quote defizitärer Krankenhäuser in keinem Land höher liege. Auf die überdurchschnittliche Personalkostenbelastung der Krankenhäuser im Südwesten hatten die Autoren des Rating-Reports bereits vor zwei Jahren hingewiesen. „Eine faire Krankenhausfinanzierung ist überfällig. Die Krankenhäuser müssen endlich so vergütet werden, dass das regionale Lohn- und Preisniveau berücksichtigt wird“, so Piepenburg weiter. Das dazu benötigte Geld sei reichlich vorhanden. Denn die Menschen im Südwesten zahlten ja von ihren überdurchschnittlichen Löhnen auch überdurchschnittliche Krankenversicherungsbeiträge. Dass die regionalen Löhne nur bei der Finanzierung der Krankenkassen, nicht aber bei der Bezahlung der Krankenhäuser berücksichtigt werden, sei ein Systemfehler, der schnellstmöglich korrigiert werden muss. „Das geht so nicht weiter: Wir brauchen schnellstens ein Gesetz zur fairen Krankenhausfinanzierung“.

Gewisse Verbesserungen seien zwar ab 2020 durch eine neue Finanzierung der Pflege zu erwarten. Das betreffe aber nur etwa 20 % der gesamten Krankenhauskosten. Für 80% der Krankenhausbudgets gelte auch weiterhin die Bezahlung nach dem bundesweiten Gießkannenprinzip. Diese müsse unbedingt überwunden werden.

Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. (BWKG) ist ein Zusammenschluss von 456 Trägern mit 203 Krankenhäusern, 130 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie 616 Pflegeeinrichtungen (davon 92 ambulante Pflegedienste und 42 Einrichtungen der Behindertenhilfe), die über insgesamt 116.844 Betten/Plätze sowie ambulante Behandlungskapazitäten verfügen. Die Einrichtungen beschäftigen mehr als 190.000 Mitarbeiter. Die BWKG wurde 1953 von den vier regionalen Krankenhausverbänden und –arbeitsgemeinschaften gegründet, die es damals auf dem Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg gab. Sie steht Einrichtungen unabhängig von deren Rechtsform und Trägerstruktur offen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig.